

Impfungen für Amerika

Die **Malaria** - Prophylaxe - siehe gesondertes Blatt: Malaria-Info

Die **Gelbfieber** - Impfung bietet einen ausgezeichneten Schutz. Sie muss spätestens 10 Tage vor Abreise durchgeführt werden und gilt 10 Jahre. In Bolivien, Peru, Panama, Guyana, Surinam und im Amazonasgebiet Brasiliens kann das Impfzertifikat verlangt werden. Darüber hinaus wird die Gelbfieberimpfung für die tropischen Gebiete Equadors, Kolumbiens und Venezuelas dringend empfohlen.

Für Mittelamerika mit Ausnahme Panamas ist die Gelbfieberimpfung nicht erforderlich. Die Impfung ist nur an dafür speziell zugelassenen Impfstellen verfügbar. Wo die für Sie nächste Impfstelle liegt, sagt Ihnen Ihr Arzt.

Das **Hepatitis A** - Virus wird vor allem durch verunreinigtes Wasser und Nahrungsmittel übertragen. Eine Hepatitis - A - Vorbeugung ist für alle Reisen nach Asien, Afrika, Mittel- und Südamerika empfohlen.

Eine aktive Impfung vor der Reise schützt für ca. ein Jahr, nach 6 bis 12 Monaten ist eine Wiederimpfung sinnvoll, damit wird ein weitgehend sicherer Hepatitis - A - Impfschutz für mindestens 10 Jahre gewährleistet.

Alternativ kann mit der Gabe von Immunglobulinen (spez. Antikörper von Blutspendern) ein kurzfristiger passiver Schutz vor Hepatitis A erreicht werden.

Die Hepatitis-A-Impfung ist wegen des langfristigen und höheren Schutzes vorzuziehen.

Das **Hepatitis B** - Virus wird durch Blut und andere Körpersekrete infizierter Personen übertragen. Der ungeschützte Intimkontakt, Blutspuren, nicht sterile Spritzen und Instrumente zum Tätowieren, Piercen etc. beinhalten besondere Gefahren. Die Erkrankung ist zwar deutlich seltener bei Reisenden im Vergleich zur Hepatitis A, jedoch angesichts ihres möglichen chronischen Verlaufs wesentlich gefährlicher. In vielen Urlaubsländern findet sich eine hohe Hepatitis B - Häufigkeit (Mittel-/Südamerika 1-5 %, Deutschland 0,2 %), deshalb empfiehlt die Weltgesundheitsorganisation eine konsequente Durchimpfung der Bevölkerung. Auch in Deutschland gehört die Hepatitis B - Impfung mittlerweile zu den üblichen Kinderimpfungen.

Eine Impfung gegen Hepatitis B kann allein oder zusammen mit Hepatitis A (Kombinationsimpfstoff) durchgeführt werden. Für den Langzeitschutz sind zwei Impfungen im Abstand von 4 Wochen und eine Auffrischung nach frühestens 6 Monaten notwendig. Eine Impferfolgskontrolle ca. 6 Wochen nach der 3. Impfung ist anzuraten bei besonders hohem Expositionsrisiko und möglicherweise eingeschränkter Immunantwort (z.B. Alter > 40 Jahre, chronische Lebererkrankung, Dialysepatient)

Eine **Tetanus / Diphtherie** - Auffrischimpfung (ggf. Kombinationsimpfstoff) sollte durchgeführt werden, sofern die letzte Impfung länger als 10 Jahre zurückliegt.

Eine **Typhus** - Impfung wird für Reisende in Gebiete mit unzureichender Hygiene und Trinkwasserversorgung empfohlen. Die Typhus - Impfung bietet allerdings keinen absolut sicheren Impfschutz und kann daher auf keinen Fall die allgemeinen Vorsichtsmaßnahmen bei der Ernährung in tropischen Ländern ersetzen. Zur Wahl stehen Injektions- und Schluckimpfung.

Die **Cholera** - Impfung wird in Übereinstimmung mit der Weltgesundheitsorganisation nicht mehr empfohlen. Der derzeit in Deutschland zugelassene Cholera - Impfstoff bietet keinen sicheren Impfschutz. Durch hygienische Vorsichtsmaßnahmen lässt sich eine Cholera - Infektion dagegen mit hoher Sicherheit vermeiden.

Ein Cholera - Impfzertifikat wird von keinem mittel- oder südamerikanischen Land bei der Einreise aus Deutschland vorgeschrieben. Es wurde jedoch vereinzelt berichtet, dass das Impfzertifikat bei Überlandreisen an manchen Grenzen verlangt wird.

Gegenüber **Tollwut** ist bei besonderer Exposition eine Vorbeugung sinnvoll. Hierzu zählen Berufsgruppen mit engem Tierkontakt (z. B. Tierärzte, Jäger) oder Langzeitreisende mit erhöhtem Risiko. Auf alle Fälle sollte nach jeder Bissverletzung umgehend der Arzt aufgesucht werden, um eine nachträgliche Tollwut - Impfung zu bekommen. Bei Übertragung des Tollwut - Erregers kann nur die rechtzeitige Impfung die Erkrankung und damit den sicheren Tod des Patienten verhindern.

Die für Sie individuell ratsamen Impfungen besprechen Sie bitte mit Ihrem Arzt.